



NEWSLETTER 7 / 2010

AUS ERSTER HAND: Aktuelle Informationen über das Emirat Dubai und die Golfregion

Ein Service der **BALANCE CONSULTING GROUP DUBAI**



Internationales Steuerrecht (I)

Neues Doppelbesteuerungsabkommen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten unterzeichnet

Bundesaußenminister Guido Westerwelle hat am 1. Juli 2010 mit seinem emiratischen Amtskollegen, Seiner Hoheit Sheik Abdullah Bin Zayed Al Nahyan, das neue Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und den VAE in Berlin unterzeichnet. Das Abkommen muss nun noch in beiden Staaten ratifiziert werden, soll aber gemäß Art. 29 rückwirkend zum 1. Januar 2009 Anwendung finden.

Wir hatten in den vergangenen Tagen und Wochen bereits mehrfach über die einzelnen Neuregelungen des Abkommens berichtet. Inhaltlich ist das neue DBA sehr stark am OECD-Musterabkommen 2008 ausgerichtet, u.a. wird der zwischenstaatliche Informationsaustausch intensiviert. Zentraler Aspekt des neuen Abkommens ist die generelle Anwendung der sog. ‚Anrechnungsmethode‘ (ersetzt die bisher geltende ‚Freistellungsmethode‘). Aufgrund dieser Neuregelung kommt es gegenüber dem alten Abkommen in zahlreichen Fällen zu einer gravierenden, steuerlichen Schlechterstellung des Steuerpflichtigen, soweit für die Dauer der Tätigkeit in den VAE zum Beispiel ein (steuerlicher) Wohnsitz in Deutschland aufrecht erhalten bleibt.

Auf den ersten Blick erscheint die Anrechnungsmethode zwar gerecht, da die betreffenden Einkünfte global betrachtet zumindest einmal besteuert werden. Im Ergebnis führt die Anrechnungsmethode aber dazu, dass Unternehmen und Arbeitnehmern, die in den VAE tätig sind, die inländischen steuerlichen Rahmenbedingungen ‚aufgezwungen‘ wird.

Durch die Anrechnungsmethode werden vor allem die Wettbewerbsbedingungen deutscher Investoren in den VAE verzerrt. Wie überall auf der Welt stehen deutsche Unternehmen auch in den Emiraten mit den lokalen und internationalen Anbietern im Wettbewerb. Sie sollten

daher auch grundsätzlich den steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes unterliegen. Nunmehr ergibt sich aus der Diskrepanz zwischen dem emiratischen und deutschen Steuersystem aber ein wesentlicher Nachteil für die aus Deutschland stammenden Marktteilnehmer, die in der Golfregion aktiv sind.

Im Hinblick auf die geänderten Rahmenbedingungen, die sich durch die DBA-Neuregelungen ergeben, veranstalten wir am **Donnerstag, den 25. November 2010** in unserer Niederlassung in Erlangen ein **Seminar mit inhaltlichem Schwerpunkt auf dem neuen Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und den VAE**. Weitere inhaltliche Informationen sowie die Anmeldeunterlagen haben wir dieser Mail beigelegt.



Internationales Steuerrecht (II)

VAE bauen Netz der Doppelbesteuerungsabkommen weiter aus

Neben dem neuen Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland haben die Vereinigten Arabischen Emirate in den Monaten Juni und Juli weitere DBA mit Hongkong und Irland unterzeichnet.

Insbesondere von dem Abkommen mit Hongkong verspricht sich die Regierung der VAE eine weitere deutliche Belebung des Außenhandels mit asiatischen Unternehmen. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums Hongkongs fließen bereits heute rund 60 % der Exporte des Stadtstaats in die Golfregion nach Dubai oder Abu Dhabi.

Die Emirate haben - Stand Juli 2010 - mit insgesamt 52 Staaten Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen (9 davon stammen aus der Golfregion).

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Samira Rengert
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:
samira.rengert@dubai.balance.ag
Internet: www.dubai.balance.ag

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

eMail: holger.ochs@balance.ag
Internet: www.balance.ag



Energiesektor

Abu Dhabi plant Solarkraftwerk

Das Emirat Abu Dhabi wird zusammen mit zwei ausländischen Partnern rund 600 Millionen USD investieren, um eines der größten Solarkraftwerke der Welt südwestlich der Hauptstadt zu errichten. Das Emirat hat sich bei der Auswahl der ausländischen Partner für Umsetzung und Betrieb des Solarkraftwerkes für das spanische Unternehmen Abengoa und den französischen Ölgiganten Total entschieden. Mit einer Kapazität von mehr als 100 Megawatt liegt die Leistung des neuen Solarkraftwerkes mehr als zehnmals höher als bei dem bereits im vergangenen Jahr in Masdar installierten Solarspiegel-park.

Das neue Solarkraftwerk ist Teil der Strategie bis zum Jahr 2020 mindestens 7 % des gesamten Energiebedarfs Abu Dhabis durch regenerative Energien zu decken. Das Solarkraftwerk Shams 1 nutzt dabei die bereits seit mehreren Jahren in Spanien getestete Technologie. Masdar, die staatseigene emiratische Gesellschaft ist bereits seit längerem als Co-Investor an zwei vergleichbaren spanischen Solarprojekten tätig. An Shams 1 werden Abengoa und Total jeweils mit 20 % beteiligt sein, den Rest der Anteile wird das Emirat Abu Dhabi über die Masdar-Gesellschaft halten. Abengoa wird zusammen mit Subunternehmen das Solarkraftwerk bauen, während Total anschließend das operative Geschäft leiten soll. Mit dem Bau wird noch im Sommer 2010 begonnen. Nach Angabe der Projektleitung ist eine Gesamtbauzeit von 24 Monaten veranschlagt.



Flugindustrie

Emirates ordert Großauftrag bei Boeing

Der US-Flugzeugbauer Boeing hat von der arabischen Fluglinie Emirates einen Großauftrag erhalten. Emirates bestellt 30 Großraumflugzeuge vom Typ Boeing 777 ER mit erweiterter Reichweite, wie beide Unternehmen auf der Luftfahrtmesse im britischen Farnborough mitteilten. Mit 86 Maschinen betreibt Emirates bereits die größte 777-Flotte der Welt.

Boeing hat außerdem auch einen Großauftrag aus Saudi-Arabien erhalten. Saudi Airways, die staatliche Fluggesellschaft von Saudi-Arabien, wird zwölf Großraumflugzeuge vom Typ Boeing 777-300 ER bestellen. Die erste

der für rund 350 Passagiere ausgelegten Maschinen solle Ende 2011 geliefert werden.



Immobilienmarkt

Dubai vergibt ‚Gütesiegel‘ für Immobilienprojekte

Um das Vertrauen in den Immobilienmarkt Dubais zu erhöhen, hat die Regierung des Emirats in Zusammenarbeit mit dem Dubai Land Departement die sogenannte „Tayseer“-Initiative gestartet. Die Grundzüge von Tayseer wurden in Zusammenarbeit mit dem Real Estate Regulatory Agency (RERA) sowie den wichtigsten Immobilienprojektentwicklern Dubais entwickelt. Ziel der Initiative ist es, alle sich im Bau befindlichen Immobilienprojekte zu prüfen und anschließend ausgewählten Immobilienobjekten eine Art Gütesiegel („Tayseer Trade Mark“) zu erteilen.

Die Regierung Dubais garantiert mit diesem Gütesiegel, dass das Immobilienprojekt definitiv fertiggestellt wird, gleichzeitig wird im Rahmen der Vergabe auch der angestrebte Fertigstellungstermin festgelegt. Bislang wurde noch keine Projektliste veröffentlicht. Allerdings wurde von behördlicher Seite mitgeteilt, dass zunächst alle Bauprojekte in den Stadtteilen Business Bay, Dubai Marina und Jumeirah Lake Towers geprüft werden sollen. Auch der Kriterienkatalog, den die RERA bei ihrer Prüfung zugrunde legen wird, wurde bislang nicht veröffentlicht. Unter anderem in dem Katalog enthalten sein soll die Prüfung der projektbezogenen Infrastruktur hinsichtlich Planung und Fertigstellungszeitraum, ebenso wie die korrekte Einrichtung des „Trust Accounts“ und die korrekte Erstellung des Finanzplanes (Plausibilitätsprüfung). Um das staatliche Gütesiegel zu erhalten, muss ferner sichergestellt sein, dass mindestens 60% der Bautätigkeit bereits abgeschlossen ist und mindestens 60% der Projektimmobilien bereits verkauft sind.



Freihandelszonen

Dubais Finanzzentrum weiter auf Wachstumskurs

Trotz weltweiter Wirtschafts- und Finanzkrise befindet sich das Dubai International Financial Center (DIFC) nach eigenen Angaben weiterhin auf Wachstumskurs. Die Zahl der dort registrierten Gesellschaften lag Ende des I. Quartals 2010 bei knapp 900 und damit rund 5 % über der Vergleichsmarke von 859 aus dem Jahr 2009.

	Tax advice	Auditing	Legal advice	Corporate consulting	Corporate Finance & Tax
--	------------	----------	--------------	----------------------	-------------------------

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Samira Rengert
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:
samira.rengert@dubai.balance.ag
Internet: www.dubai.balance.ag

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

eMail: holger.ochs@balance.ag
Internet: www.balance.ag



Aufgrund der international kritischen Situation im Finanzsektor hat das DIFC begonnen, die im Vergleich zu anderen Freihandelszonen der VAE sehr hochpreisige Gebührenstruktur zu überprüfen und wird im Verlauf des Jahres veränderte Registrierungsgebühren und konkurrenzfähige Büromieten anbieten.

Zu den rund 900 Gesellschaften im DIFC zählen 20 der Top 25 – Banken und 6 der Top 10 Asset Managementgesellschaften der Welt.

Außenhandel **Emirate planen Export von Kamelmilch nach Europa**

Nachdem die europäische Kommission in Brüssel grünes Licht hinsichtlich der Sicherheit und Qualität gegeben hat, planen die Vereinigten Arabischen Emirate den Export von lokaler Kamelmilch in die Staaten der Europäischen Union.

Nach offizieller Mitteilung der Europäischen Kommission wird die emiratische Kamelmilch als bekömmlich eingestuft, gleichzeitig erfüllt sie alle europäischen Gesundheits- und Nahrungsmittelstandards. Die breit angelegte Exportstrategie für Kamelmilch in die Europäische Union soll nach Angaben der zuständigen Behörde in Abu Dhabi im ersten Quartal 2011 beginnen. Die VAE werden dann zu den allerersten Anbietern dieses Produkts in der EU gehören.

Kamelmilch gilt allgemein als gesünder im Vergleich zur in Europa herkömmlichen Kuhmilch aufgrund ihres niedrigeren Fett- und Cholesterinanteils. Gleichzeitig sind in der Kamelmilch höhere Anteile von Eisen- und Mineralstoffen wie Natrium und Magnesium festzustellen. Darüber hinaus liegt die Haltbarkeit von Kamelmilch deutlich höher als bei vergleichbarer Kuhmilch.

Außenhandel **VAE verzeichnet deutliches Wachstum im „Non Oil“ – Sektor**

Nach der offiziellen Statistik der Federal Customs Authority in Abu Dhabi ist der Außenhandel der Vereinigten Arabischen Emirate im Nichtölsektor in den ersten 5 Monaten des Jahres 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 % angewachsen. Dabei konnte vor allem der Export

von sogenannten „Non-Oil-Products“ in diesem Zeitraum um 65 % gesteigert werden. Das Wachstum der Importe lag dagegen bei bescheidenen 6 %.

Darüber hinaus zeigen die offiziellen Statistiken der Federal Customs Authority, dass auf die Emirate Abu Dhabi, Dubai und Sharjah knapp 97,5 % des gesamten Handelsvolumens der VAE entfallen. Die Liste der Haupthandelspartner der VAE wird wie in den Vorjahren auch diesmal von Saudi Arabien angeführt, mit deutlichem Abstand folgen die weiteren Golfstaaten Oman, Bahrain und Kuwait.

Unternehmen **DP-World verschiebt Pläne für Börsenlisting in Großbritannien**

DP-World, der emiratische Logistikkonzern der zu den größten Hafenbetreibern der Welt gehört, hat seine Pläne als erstes emiratisches Unternehmen ein Börsenlisting in Europa anzustreben, zunächst auf Eis gelegt. Begründet wurde diese Maßnahme mit technischen Schwierigkeiten, die sich aus der bislang noch nicht abgeschlossenen Verschmelzung der Nasdaq Dubai und des Dubai Financial Market (DFM) ergeben.

DP-World strebt nach eigenen Angaben das Zweitlisting in Großbritannien erst frühestens wieder in 10 Monaten an. Diese Verzögerung verhindert die bessere Wahrnehmung von DP-World bei internationalen Investoren, zumal DP-World im Falle des Listings in Großbritannien voraussichtlich in den Schwerpunktindex FTSE 100 aufgenommen worden wäre.

DP-World betreibt weltweit aktuell 49 Hafenterminals und ist an 12 sich im Bau befindlichen Hafenprojekten beteiligt. Insgesamt ist DP-World in 31 Ländern weltweit aktiv. Noch in 2010 plant DP-World die Inbetriebnahme von zwei neuen Häfen in Peru und Indien. Bislang befinden sich 23 % der Unternehmensanteile im Streubesitz, die verbleibenden 77 % werden noch vom Emirat Dubai gehalten.

Passagierzahlen **Dubais Flughäfen vermelden Wachstum um 16 % im ersten Halbjahr**

Dubais Flughäfen haben einen Anstieg der Passagierzahlen im ersten Halbjahr 2010 von 16,3 % im Vergleich

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Samira Rengert
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:
samira.rengert@dubai.balance.ag
Internet: www.dubai.balance.ag

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

eMail: holger.ochs@balance.ag
Internet: www.balance.ag



zum Vorjahr verzeichnen können. In dem 6-Monats-Zeitraum bis Ende Juni 2010 haben 22.554.445 Flugpassagiere den Dubai International Airport genutzt (2009: 19,397 Mio.). Auch im Air-Cargo-Bereich konnte der Flughafen ein deutliches Wachstum von 26 % auf 1.101.856 Tonnen vermelden (2009: 874.828 Tonnen).

Nach Angaben der Flughafenleitung ist der Dubai International Airport der weltweit einzige Flughafen, der in diesem Zeitraum ein vergleichbar hohes Wachstum vermelden konnte. Aufgrund der weltweiten Belebung des Tourismussektors erwartet der Dubai International Airport auch für die verbleibenden Monate des Jahres 2010 ein kontinuierlich steigendes Wachstum bei den Passagier- und Luftfrachtzahlen.

Nach eigenen Angaben wird der Dubai International Airport aktuell von 130 Fluggesellschaften genutzt. Von Dubai aus werden weltweit 220 Ziele auf allen Kontinenten angefliegen.



Neue Industriezone

Abu Dhabi plant Gewerbepark für Automobilindustrie

Das Emirat Abu Dhabi hat die Schaffung einer „Automotive Industrial Zone“ beschlossen. Ziel ist es, in dieser Gewerbezone gezielt Unternehmen aus dem Automobil- und Automobilzuliefersektor anzusiedeln. Der Gewerbepark soll sich auf einer Gesamtfläche von 11 qm erstrecken. Die komplette Infrastruktur inklusive der Zufahrtsstraßen und der Energieversorgung sollen im dritten Quartal 2011 fertiggestellt sein.

Die Schaffung der Automotive Industrial Zone wird in Abu Dhabi als strategischer Schritt gesehen, nach dem Erwerb wesentlicher Beteiligungen an den Autobauern Daimler und Ferrari nun auch Produktionsanlagen für den Bau von Autos und der Verarbeitung von Autoteilen zu schaffen.

Im März 2009 hat die staatliche Investmentgesellschaft Aabar Investments 9,1 % der Gesellschaftsanteile am deutschen Autobauer Daimler für einen Gesamtwert von 2,7 Milliarden USD erworben. Zusätzlich wurde ein 4 % - Anteil am Hersteller von Elektroautos Tesla Motors erworben. Mubadala Development, eine weitere staatlich kontrollierte Investmentgesellschaft, hält aktuell rund 5 % am italienischen Autobauer Ferrari und hat den Bau der Formel 1 – Rennstrecke in Abu Dhabi finanziert.

Übergeordnetes Ziel dieser Fokussierung auf den Automobilsektor ist die Diversifizierung der eigenen Wirtschaft, insbesondere in den Sektoren Produktion und Industrie.



Statistik

Dubai veröffentlicht neue Arbeitsmarktzahlen

Die neuesten Arbeitsmarktzahlen, die das Emirat Dubai im Juli veröffentlichte, zeigen eine deutlich von Männern dominierte Arbeitswelt, in der nahezu 90 % der Arbeitskräfte aus dem Ausland stammen. Die offizielle Arbeitslosenquote in den VAE liegt unter einem Prozent.

Nach den Zahlen des Dubai Statistic Center ist die Zahl der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter innerhalb des letzten Jahres um 7,2 % von 1,465 auf 1,570 Millionen gestiegen. Die offizielle Arbeitslosenquote ist im gleichen Zeitraum von 1,1 % auf 0,8 % gesunken. Demnach waren in Dubai nur 11.152 Menschen arbeitslos. Bei dieser Studie wurden die aus ökonomischer Sicht „nicht aktiven“ Personen – inklusive Hausfrauen, Studenten, Behinderte und Rentner – nicht berücksichtigt.

Weiterhin gab das Dubai Statistic Center bekannt, dass mehr als 80 % der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter männlichen Geschlechts sind. Der Prozentsatz der Emiratis an der arbeitsfähigen Bevölkerung liegt bei gerade einmal 6,8 %. Ein weiterer interessanter Aspekt der Untersuchung: Die Arbeitslosenquote bei der lokalen Bevölkerung liegt überdurchschnittlich hoch bei 8,7 %.

Ein deutlicher Unterschied zwischen der lokalen Bevölkerung und den Expatriates ergibt sich auch beim Thema Arbeitslohn: Während rund 70 % der Expatriates weniger als 3.000 AED im Monat verdienen, liegt die Zahl der Emiratis mit einem Monatsgehalt von über 14.000 AED bei 67,7 %.

Unser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen etwa alle 4-6 Wochen. Fragen, Anregungen und Kommentare richten Sie bitte an holger.ochs@balance.ag

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.

BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:

Samira Rengert
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

Mail:
samira.rengert@dubai.balance.ag
Internet: www.dubai.balance.ag

Kontakt Deutschland

BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:

Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

eMail: holger.ochs@balance.ag
Internet: www.balance.ag